

INHALT

1. Von wo und von wem	7
2. Wie schreibt man ein Buch über Situiertheit?	27
2.1 Geschichte und Gegenwart	33
2.2 Von hier und von mir	49
2.3 Der Aufstieg des Sich	57
2.4 Ich und Identitätspolitik	69
2.5 Politiken des Situierens	90
2.6 <i>Consciousness raising</i>	96
2.7 Phänomenologie der Situiertheit	110
2.8 Ich-Sagen	116
2.9 Situationen und Privilegien	122
3. Subjekt, Wahrheit, Macht	137
3.1 <i>Land acknowledgement</i> und <i>positionality statement</i>	138
3.2 Technologien des Selbst	151
3.3 Die Wahrheit zu sprechen ist Arbeit an sich selbst	157
3.4 Kritik und Genealogie	164
4. Ökologie der Situiertheit	171
4.1 Ökologie und die Figur des Beobachters	173
4.2 Ökofeminismus und die Verbindung zur Natur	180
4.3 Ökologische Situiertheit und feministische Erkenntnistheorie	184
4.4 Coda: Unverbundenheit	194
5. Befindlichkeit und Situiertheit – Übersetzungen der Phänomenologie	199
5.1 Heidegger und die Befindlichkeit des Da-Seins	202

5.2 Dreyfus und die Unsituertheit Künstlicher Intelligenz	211
5.3 Robotische Verortung	221
5.4 Suchman und situiertes Handeln	236
6. Standpunkt und Situiertheit – Interventionen des Feminismus	249
6.1 Vom Klassenstandpunkt zum <i>feminist standpoint</i>	257
6.2 „The Feminist Standpoint“ (Nancy Hartsock)	263
6.3 <i>Standpoint epistemologies</i> (Sandra Harding)	273
6.4 „Situated Knowledges“ (Donna Haraway)	282
6.5 Von <i>standpoint</i> zu <i>situatedness</i>	304
7. Widerstände situierter Subjektivität	315
7.1 Transparenz und Authentizität	318
7.2 Narrativität und Rhetorik	325
7.3 Legitimation und Authentifizierung	327
8. Über mich	333
8.1 Hier	341
8.2 Vergangenheit, Vertreibung und Verwicklung 1	346
8.3 Vergangenheit, Vertreibung und Verwicklung 2	355
8.4 Bodenlose Situiertheit	372
8.5 Un/Übersetzbarkeit	386
9. Danksagung	401
Literatur	403
Abbildungsnachweise	429